

## Ernteprodukte trocknen und in gut belüfteten Räumen lagern



Hokkaido-Kürbisse nach der Ernte zum Trocknen vor der Einlagerung



Trocknen von Zwiebeln zwischen Ernte und Lagerung unbedingt erforderlich



Zwiebeln mit Grauschimmelbefall vor der Ernte

Obst, Beerenarten und Gemüse werden jetzt geerntet und verarbeitet. Kartoffeln, Zwiebeln, Kürbisse und auch Äpfel eignen sich gut zum Lagern in trockenen und kühlen Räumen, um sie erst später zu nutzen. Für ein erfolgreiches Lagern muss das Erntegut abgetrocknet sein, um die Ausbreitung von sogenannten Lagerkrankheiten einzuschränken.

Gerade in diesem Jahr, wo die Niederschläge in den letzten Wochen häufig waren, sind die Ernteprodukte von zahlreichen Mikroorganismen besiedelt und die feuchten Bedingungen für ihre Vermehrung optimal. Besonders der Grauschimmelpilz hat sich an Gemüsepflanzen stark vermehrt und kann sich sehr schnell unter feuchten Lagerbedingungen ausbreiten und eingelagerte Produkte total vernichten. Stark mit Pilzsporen befallene Pflanzenteile müssen abgeputzt werden. Dann sind u.a. Zwiebeln, Kürbisse auch Kartoffeln zügig luftig abzutrocknen, um danach geeignet lagern zu können.

## Gesundes Saatgut selbst produzieren



Gesunde Blüten und ausgereiftes, gesundes Gemüse als Basis von Saatgut

Es ist nicht nur schön, eigenes Obst und Gemüse im Garten anzubauen, inzwischen sehen viele Freizeitgärtner ihr Hobby auch darin, benötigtes Saatgut selbst zu produzieren. Einige Pflanzenkrankheiten sind samenübertragbar, deshalb ist es notwendig, die Kriterien für gesunde Saatgutherstellung zu kennen und zu beachten, um in der nächsten Saison wieder gesundes Gemüse und bunte Blumen ernten zu können.





**Ausgereifte samenreife Bohnenhülse mit Samen**



**Hokkaido - Kürbis mit ausgereiftem Samen**



**Saatguternte an reifer gesunder Tomate**



**Kranke Tomatenfrüchte - nicht geeignet zur Saatguternte**

Besonders gut lassen sich Samen von Sonnen-, Studenten-, Ringelblumen und auch Kapuzinerkresse ernten. Auch Kürbis, Gurken, Tomaten, Bohne, Erbsen, Paprika und einige Kräuterarten sind unkompliziert für die Samenernte.

Eine besondere Voraussetzung ist, dass die Pflanzen, von denen der Samen entnommen wird, über die gesamte Saison gesund waren. Die Samen sind von ausgereiften Blüten und Früchten zu entnehmen. Nach der Ernte sind die Samen zu reinigen und sorgfältig zu trocknen. Die Reinigungsprozesse können in Abhängigkeit von der Pflanzenart unterschiedlich durchgeführt werden. Nach dem Sortieren muss der Samen bis zur nächsten Saison optimal gelagert und vor Schädlingen wie Mäusen und Insekten geschützt werden.

Eine Beschriftung der Partien ist sinnvoll, um bei mehreren Sorten einer Pflanzengattung im nächsten Jahr schon die Sämlinge und Jungpflanzen nach verschiedenen Merkmalen wie z.B. Blütenfarbe oder Fruchtgröße auseinanderhalten zu können.

## Feuerwanzen-Invasion

Während in diesem Jahr Wanzen allgemein keine so große Rolle spielen und sichtbare Saugschäden kaum aufgetreten sind, fallen jetzt im Spätsommer aber wieder die Feuerwanzen auf, die sich gerne in „Großfamilien“ mit Hunderten von Tieren zum Sonnenbaden zusammenfinden. Bevorzugte Stelle ist der Stammfuß alter Linden oder Robinien. Sie sind recht ortstreu. Aber auch Malvengewächse wie Gartenhibiskus und Stockrosen werden aufgesucht.

Feuerwanzen verursachen weder Pflanzenschäden, noch richten sie Schäden im Haus an, auch wenn sie sich dahin mitunter verirren. Bevorzugte Nahrung sind die Samen von Linden, Robinien und verschiedenen Malvenarten.

Obwohl Feuerwanzen nur eine Generation pro Jahr bilden, findet man immer noch die flügellosen Jugendstadien (Nymphen), deren roter Hinterleib noch nicht die charakteristischen Muster hat. Feuerwanzen überwintern in der oberen Bodenstreu.



**Feuerwanzen auf Baumstamm im Detail: links Adulte, rechts Jugendstadium**

## Können kranken Pflanzen und Ernteprodukten kompostiert werden?

Jetzt sind nicht mehr alle Pflanzen im Garten gesund. Oftmals stellt man fest, dass trotz feuchter Erde Triebe welken. Auch sind Äpfel, Tomaten u.a. von Krankheiten so geschädigt, dass sie nicht mehr ess- bzw. verwertbar sind. Auch das Laub einiger Pflanzen hat das gesunde Grün eingebüßt, Blattflecken oder auch Nekrosen, Pusteln und Löcher sind nun charakteristisch am Laub.



Durch Blattfleckenpilz geschädigter Strauch - Blätter kompostierbar



Durch Apfelschorf geschädigtes Obst - kompostierbar



Gurkenblätter mit Echtem Mehltau - kompostierbar



Welkender Strauch: abgeschnittenes Holz nicht kompostieren – systemische Krankheit

Für gesunde Komposterde ist es sehr wichtig, dass keine bodenbürtigen Krankheitserreger von Stauden, Gehölzen und Gemüse (an Welkesymptomen erkennbar) in großen Mengen in den Kompost gelangen. Diese Pflanzenkrankheiten können im herkömmlichen Kompostverfahren nicht ausreichend eliminiert werden. Dagegen können aber durchaus krankes Laub, faule Früchte und Blätter mit Echtem Mehltau unterschiedlicher Kulturen gut abgedeckt und somit ohne Probleme kompostiert werden. Viele Pflanzenkrankheiten überwintern am Laub im Garten. Deshalb ist es empfehlenswert, das Laub der Obstgehölze, besonders vom Apfel, der Birne und Quitte (Schorfbefall) über den Kompost im Herbst zu entsorgen und nicht im Garten liegen zu lassen.

## Kranke Himbeerruten

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, den Himbeerbestand kritisch zu kontrollieren. Alle kranken Ruten sind zu entfernen. Dunkle Verfärbungen weisen auf den Befall mit der **Himbeerrutenkrankheit** hin. Dieser Pilz dringt über Triebverletzungen ein und führt nach anfänglichem Austrieb zu absterbenden Ruten. In den unteren 40 cm der Ruten tritt auch die Himbeerrutengallmücke auf: die Rinde verfärbt sich braun bis violett und sinkt ein, eine weitere Eintrittspforte für die Himbeerrutenkrankheit. Befallene Ruten müssen entfernt und entsorgt werden, auch wenn sie als diesjährige Ruten die Tragruten (=fruchttragende) im nächsten Jahr wären. Je nach Wuchsintensität reichen etwa 6 bis 8 Ruten pro laufende Meter aus.



Himbeerrutenkrankheit

Alte, dicht gewordene, nicht regelmäßig ausgelichtete Himbeerbestände mit unregelmäßiger Bodenfeuchte und schlechter Nährstoffversorgung neigen eher zum Befall. Durch Bodenbedeckung mit Mulch, gute Humus- und Wasserversorgung und durch ausgewogene Düngung (mäßig stickstoffhaltiger Langzeitdünger im Frühjahr), ist für ein ausgeglichenes Wachstum zu sorgen. Kaligaben zum jetzigen Zeitpunkt fördern die Ausreife und Winterhärte der Ruten.



aufgeschnittene Galle mit Gallmückenlarve

Jegliche Rindenverletzungen sind zu vermeiden. Eine Unkrautbekämpfung mit der Hacke sollte besser unterbleiben, hier ist Handarbeit angesagt, um die Triebe nicht zu beschädigen. Auch beim Rückschnitt müssen die verbleibenden noch empfindlichen Jungtriebe geschont werden, um keine neuen Eintrittspforten für Krankheiten und Schädlinge zu schaffen.



Himbeergallmücke

Sind die Himbeerruten von der **Himbeergallmücke** befallen, zeigen sich auffällige Gallen meist einseitig an den Trieben. Darin befinden sich 2-3 mm lange orangerote Larven. Da sie dort bis zum nächsten Frühjahr überdauern, sollten die Gallen rechtzeitig herausgeschnitten werden. Blatt- und Fruchtwachstum werden sonst gehemmt. Auch Brombeeren können befallen werden.

## Übrigens...



Larve des Schneckenhauskäfers  
(Foto: Frau K. Paliege, 2017)

... in Berlin ist das Auftreten des (noch) seltenen **Schneckenhauskäfers** mitgeteilt worden (Paliege, 2017). Die Larven dieses Käfers ernähren sich von Gehäuseschnecken, anfangs von den ganz kleinen, im weiteren Verlauf auch von mittelgroßen. Die leicht abgeflachten bräunlichen Larven sind behaart, verstärkt am Hinterteil. Sie überwintern in leergefressenen Schneckenhäusern und sind in der Lage, runde Löcher in die Schneckenhäuser zu fressen. Im 2. oder 3. Jahr verpuppen sie sich auch dort, die Käfer schlüpfen im Juni. Über ihre Lebensweise ist wenig bekannt. Die Weibchen sind ungeflügelt und von larvenähnlichem Aussehen, sie halten sich am Boden auf. Die Männchen sind unscheinbare gelbbraune oder schwarze Käfer (Familie der Schnellkäfer) mit auffälligen fächerförmigen Fühlern.

Auch wenn sich mit behaarten Larven häufig die Assoziation zu pflanzenschädigenden Spinnerraupen aufdrängt, zeigt sich hier wieder einmal die Vielfalt der Natur. Bei Gartenarbeiten gilt es, diese Schätze zu bewahren und ihre Etablierung zu fördern. Die Schneckenhauskäfer als Nützlinge im Verborgenen verdienen unseren uneingeschränkten Schutz!